



IBA-HUB: Ort der Bewegung und Begegnung

Schüler:innenwettbewerb der Architektenkammer BW
zur Internationalen Bauausstellung 2027 im Schuljahr 26/27

Junge Menschen für Architektur und Stadtentwicklung zu interessieren und sie in den Diskurs über gesellschaftliche Entwicklungen und nachhaltige Baukultur einzubinden: das ist das Anliegen des landesweiten Schüler:innenwettbewerbs „IBA-HUB“ – eine Kooperation der Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW) mit der Internationalen Bauausstellung StadtRegion Stuttgart 2027 (IBA'27).

Die IBA'27 nimmt die Themen einer nachhaltigen Baukultur in den Blick: grüne öffentliche Räume und Nutzungsgemischte Quartiere, bezahlbarer Wohnraum, funktionierende Nachbarschaften sowie zukunftsfähige Mobilität. Im Vordergrund steht dabei die Weiterentwicklung des Bestands, etwa durch IBA-HUBs. Als Orte der Bewegung und Begegnung sind sie Knotenpunkte im Verkehrsnetz UND im sozialen Netzwerk; Orte, wo Menschen ein- und umsteigen, zusammengeführt und versorgt werden; Orte, die bisher unbekannte Synergien erzeugen und das künftige Zusammenleben bereichern. Hier knüpft der Wettbewerb an, indem er Schüler:innen aller Schularten ab der 5. Klasse in diesem Sinne sensibilisiert.

Aufgabenstellung

Wettbewerbsaufgabe ist der Entwurf eines kleinen Gebäudes – eines IBA-HUB – im öffentlichen Raum, das sich an einer Ein- oder Umstiegsstelle verschiedener Verkehrsmittel befindet. Es setzt sich mit Aspekten nachhaltigen Bauens und zukunftsweisender Stadtentwicklung auseinander, anknüpfend an die Themen der IBA'27. Der Architekturentwurf wird als Modell im Maßstab 1:100 entwickelt. Das Gebäude hat eine Grundfläche von ca. 8 Parkplätzen (ca. 100 m²), kann aber darüber eine freie Form entfalten und auf das Umfeld (Vorplätze, Durchgänge, Terrassen, Freiflächen) ausgreifen. Es kann zudem mehrere Geschosse, Auskragungen oder Brücken aufweisen.

Ablauf im Unterricht

Im Rahmen der Unterrichtssequenz werden die Schüler:innen in aufeinander aufbauenden Schritten und mit attraktiven Unterrichtsmaterialien durch die Aufgabenstellung geführt – von der Einführung in Schwerpunktthemen und Projekte der IBA'27 über die Analyse eines Ortes und die Konzeptfindung für ein eigenes Projekt bis zu einem Entwurfsmodell.

1. Aktuelle Herausforderungen und Ansätze der IBA'27

Vorge stellt werden aktuelle Herausforderungen von Architektur und Stadtentwicklung sowie die Lösungsansätze anhand der IBA'27-Projekte. Anknüpfungspunkt bietet zudem die Entwicklung der Bauausstellungen von der Weissenhofsiedlung vor 100 Jahren bis zur Gegenwart.

2. Lokale Expertise und junge Perspektive

Die Themen der IBA'27 treffen auf reale Orte in der Lebenswelt der Schüler:innen: Parkflächen, Flächen um Verkehrsbauwerke, Zwischenräume von Wohnungs- oder Gewerbebauten, urbane Resträume. Die Schüler:innen erkunden ihr Umfeld, identifizieren Entwicklungsbedarf und analysieren mit ihrer lokalen Expertise Stärken und Schwächen eines geeigneten Ortes.

3. Konzeptentwicklung

Die IBA'27-Strategien werden auf die analysierten Orte angewandt und mit den individuellen Ideen der jungen Menschen und ihren Perspektiven auf Stadt und Zukunft verknüpft. Im Geiste des Hubs wird ein entsprechendes Konzept entwickelt, das unterschiedliche Nutzungen und Gesellschaftsgruppen verbindet.

4. Gestaltung eines Architekturmodells

Ein Architekturimpuls zeigt Beispiele kleiner Architekturen, Pavillons und räumlicher Interventionen im öffentlichen Raum. Übungen zu Materialeinsatz, Verarbeitung und Raum führen in das Entwerfen am Modell ein. Konzeptionelle, räumliche und gestalterische Lösungsansätze werden getestet, schrittweise optimiert und in einem Abgabemodell mit Erläuterungen dargestellt. Die Klasse wählt ca. 3 Modelle zur Einsendung aus.



Fortbildungen

Drei analoge Fortbildungen in Karlsruhe, Stuttgart und Freiburg sowie eine digitale tragen den Wettbewerb in die Fläche des Landes und vermitteln im Vorfeld das nötige Know-how für den Unterricht. Die Fortbildungen richten sich primär an Lehrkräfte der Bildenden Kunst, sind aber auch für andere Fächer sowie alle weiteren Architekturvermittler:innen offen.

Materialien

Nach der Anmeldung erhalten die Lehrkräfte einen Satz von Arbeitsmaterialien für ihre Klassen sowie einen didaktischen Leitfaden zur Durchführung. Sie bekommen Zugriff auf Unterrichtsmaterialien und Präsentationen.

Fachliche Begleitung

Während der Bearbeitungszeit stehen die Autor:innen des Wettbewerbs sowie die AKBW für fachliche Fragen zur Verfügung. Eine Unterstützung der Klassen durch Architekt:innen ist nicht notwendig, kann aber in der Konzeptions- und Entwurfsphase die Qualität der Entwürfe fördern.

Preisverleihung und Ausstellung

Die eingereichten Modelle (ca. 3 pro Klasse) werden, getrennt nach Jahrgangsstufen, durch eine fachkundige Jury bewertet und die Ergebnisse im Haus der Architektinnen und Architekten, Stuttgart, im Ausstellungsjahr der IBA'27 präsentiert. Der Wettbewerb endet mit einer wertschätzenden Preisverleihung.

Schirmherr: Andreas Jung, Minister für Kultus Baden-Württemberg

Ablauf 2026/27

- Ausschreibung und Material zum Wettbewerb: ab Mitte September 2026
- Fortbildungen in Karlsruhe, Freiburg und Stuttgart: 6., 7. und 8. Oktober 2026; zusätzlich 1 x digital
- Bearbeitungszeit: Oktober 2026 – April 2027
- Abgabe: 20. April 2027
- Preisgericht: Ende April 2027
- Ausstellung: 3. Mai. – 12. Mai 2027
- Preisverleihung: 12. Mai 2027

Infos, Anmeldung und Rückfragen:

www.akbw.de/Schuelerwettbewerb-2026-27

architektur-schuelerwettbewerb@akbw.de

Ein Projekt der Architektenkammer Baden-Württemberg in Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung StadtRegion Stuttgart 2027, Konzept von bauwärts gGmbH. Gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung.